

Verhüllt verwundbar | Mensch sein

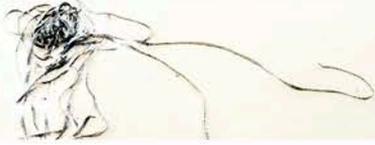
Verhüllung – Verzicht – Verwundbarkeit



https://fastenaktion.misereor.de/fileadmin/user_upload_fastenaktion/04-hungertuch/hungertuch-2021-2022.jpg

Aufgabe I

- Betrachten Sie das Bild.
- Beschreiben Sie, was Sie sehen und welche Wirkung das Bild auf Sie hat.



Das Bild wurde von der aus Chile stammenden Künstlerin Lilian Moreno Sánchez als so genanntes Hungertuch 2021/22 gestaltet.

- Recherchieren Sie die Funktion und Bedeutung von Fasten- bzw. Hungertüchern bis in die heutige Zeit vor dem Hintergrund des Aspektes der Verhüllung.
- Lesen Sie den folgenden Auszug aus den Erläuterungen des MISEREOR-Hilfswerks zum diesjährigen Hungertuch.
- Interpretieren Sie das Motiv des gebrochenen Fußes vor dem Hintergrund der Begriffe „Verhüllung“, „Verzicht“ und „Verwundbarkeit“, indem Sie Ihre Gedanken dazu im Online-Tool Flinga notieren.
- Flinga-Link: _____

„Basis des Bildes ist ein Röntgenbild, das den gebrochenen Fuß eines Menschen zeigt, der in Santiago de Chile bei Demonstrationen gegen soziale Ungleichheit durch die Staatsgewalt verletzt worden ist.

Das Bild ist auf drei Keilrahmen, bespannt mit Bettwäsche, angelegt. Der Stoff stammt aus einem Krankenhaus und aus dem Kloster Beuerberg nahe München. Zeichen der Heilung sind eingearbeitet: goldene Nähte und Blumen als Zeichen der Solidarität und Liebe.“

<https://fastenaktion.misereor.de/hungertuch>

Aufgabe II

Seit fast einem Jahr sind wir dazu angehalten, auf soziale Kontakte zu verzichten und uns mit – bis vor kurzem noch kreativen DIY-Varianten, mittlerweile ausschließlich medizinischem – Mund-Nase-Schutz selbst zu verhüllen und so unsere Mitmenschen, vor allem jene mit erhöhter Vulnerabilität, zu schützen.

- Beschreiben Sie, wie es Ihnen mit Blick auf die Aspekte „Verhüllung“, „Verzicht“ und „Verwundbarkeit“ in dieser Situation, fast ein Jahr nach dem ersten Lockdown, geht, indem Sie die Ergebnisse aus **Aufgabe I** im Online-Tool Flinga um Ihre Gedanken dazu erweitern.

Aufgabe III

Mit dem Aschermittwoch („Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst.“) ist die 40-tägige Fastenzeit seit jeher eine Zeit der Erkenntnis der eigenen Verwundbarkeit und des Verzichts, aber auch des hoffnungsvollen Wartens auf das Licht des Ostermorgens.

- Erweitern Sie die Mindmap in Flinga um Ihre Interpretation der goldenen Blumen im Hungertuch 2021/22 vor dem Hintergrund des Osterereignisses und unter Berücksichtigung der Einschränkungen angesichts der COVID-19-Pandemie.